

Erste Hilfe im Feuerwehrdienst

Teil 24: Handhygiene im Feuerwehreinsatz

Im Umgang mit Menschen und Tieren können Krankheitserreger übertragen werden. Besonders hoch ist das Risiko bei der Versorgung von Verletzten und Erkrankten sowie beim Umgang mit menschlichen oder tierischen Ausscheidungen. Mit handhygienischen Maßnahmen kann das Risiko einer Infektion oder einer Übertragung von Krankheitserregern auf Patienten minimiert werden. Auch Verschmutzungen durch Schadstoffe (z. B. Mineralölrückstände) können ein Gesundheitsrisiko darstellen und müssen deshalb entfernt werden.

In allen Einsatzfahrzeugen und Arbeitsplätzen werden daher Schutzhandschuhe, Wascheinrichtungen und Händedesinfektionsmittel vorgehalten. An der Einsatzstelle können Hygienestationen eingerichtet werden. Dort kann schon im Einsatz eine Reinigung von Haut und Ein-

satzkleidung erfolgen. Einmalhandschuhe, Hautpflegemittel sowie Händedesinfektionsmittel (Abbildung 1) können dort bereitgestellt werden.

Handschuhe

Geeignete Handschuhe schützen vor Verletzung und Verschmutzung. Einmalhandschuhe zum Beispiel verhindern die Kontamination der Hände durch alle Arten von Schmutz und Krankheitserregern. Im Umgang mit Patienten oder verunfallten Tieren sollten Einmalhandschuhe getragen werden.

Händewaschen

Durch gründliches Händewaschen mit Seife kann der Nährboden für Krankheitserreger auf der Haut (Rückstände von Hautschuppen, Hauttalg und Schweiß) minimiert werden. Erreger von Schmierinfektionen (z. B. Darmkeime) werden abgewaschen. Auch das Risiko für eine Infektion durch per Tröpfcheninfektion



Abbildung 1: Alkoholhaltige Desinfektionsmittel reduzieren die Anzahl der Mikroorganismen auf der Haut

übertragbare Krankheiten kann reduziert werden. Händewaschen ist deshalb selbstverständlich nach dem Toilettengang und vor dem Essen, sowie nach al-



Abbildung 2: Händedesinfektion in 6 Schritten: Verteilen und Einreiben von zwei bis drei Millilitern des Hautdesinfektionsmittels über Hohlhand und Handgelenken (1), Fingerzwischenräume (2), Handrücken (3), Fingerbeugeseiten (4), Daumen (5) und Fingerspitzen (6).

len Tätigkeiten in Kontakt mit Abwasser, in Stallungen, bei grober Verschmutzung und nach dem Ablegen von Einmalhandschuhen.

Anhaftende Verschmutzungen wie Motoröle oder Fette können mit Handwaschpaste entfernt werden.

Viele an der Haut anhaftende Krankheitserreger werden jedoch durch Händewaschen nicht abgetötet. **Beim Umgang mit erkrankten oder geschwächten Menschen ist alleiniges „Händewaschen“ als Maßnahme zur Infektionsvermeidung nicht geeignet.**

Regelmäßige Hautpflege

In rissiger, ausgetrockneter, spröder Haut ist die schützende Hautbarriere geschwächt. Krankheitserreger können leichter auf der Hautoberfläche überleben, schlimmstenfalls sogar eindringen und Infektionen verursachen. Auch Schadstoffe haben leichtes Spiel und dringen über die poröse Hautoberfläche leichter in den Körper ein. Händedesinfektionsmittel enthalten deshalb in begrenztem Umfang rückfettende Substanzen, die sich wie ein Schutzfilm über die Haut legen. Eine regelmäßige Pflege

stark beanspruchter Haut mit geeigneten Hautcremes ist allerdings unerlässlich, wenn eine gesunde Hautbarriere aufrechterhalten werden soll.

Hygienische Händedesinfektion:

Die hygienische Händedesinfektion mit geeigneten alkoholhaltigen Desinfektionsmitteln kann die Menge an Krankheitserregern auf der Haut so weit reduzieren, dass die Übertragung von oder eine Ansteckung mit Krankheitserregern unwahrscheinlich wird. Für eine effektive Händedesinfektion werden zwei bis drei Milliliter Desinfektionslösung in die Hohlhand gegeben und verrieben. Die Händedesinfektion muss sorgfältig ausgeführt werden. Die Einwirkzeit muss, gemäß den Empfehlungen des Desinfektionsmittels, eingehalten werden. Normalerweise ist das der Fall, wenn das Händedesinfektionsmittel auf der Haut eingetrocknet ist.

Alle Falze und Hautfalten, z. B. die Fingerzwischenräume, aber auch die Fingerspitzen und Handgelenke müssen mit Desinfektionsmittel benetzt werden. Nach DIN EN 1500 erfolgt die hygienische Händedesinfektion in sechs Schritten (siehe Abbildung 2).

i Zusammenfassung:

- Handschuhe schützen vor grober Verschmutzung und halten Krankheitserreger von der Hautoberfläche fern.
- Händewaschen entfernt groben Schmutz, Schadstoffe und reduziert die Anzahl anhaftender Krankheitserreger, kann aber eine Übertragung von Erregern nicht verhindern.
- Eine regelmäßige Pflege der Haut mit rückfettenden Cremes erhält eine gesunde Schutzbarriere gegen Erreger und Schadstoffe.
- Die korrekte hygienische Händedesinfektion tötet fast alle Krankheitserreger ab und kann so verhindern, dass Erreger auf Patienten oder vom Patienten auf den Feuerwehrangehörigen übertragen werden.

*Dr. Andreas Häcker
Internist/Notfallmediziner, Landesfeuerwehrarzt;*

*Dr. Matthias Offerdinger
Oberarzt Anästhesie, Feuerwehrarzt Ditzingen;*

Anzeigen

50 Jahre
Feuerwehr
Museum
Winnenden

Feuerwehrmuseum Winnenden
das besondere Ausflugsziel in der Region Stuttgart

Erleben Sie auf 2000 m² Ausstellungsfläche barrierefrei einen nahezu lückenlosen Überblick über 250 Jahre Feuerwehrgeschichte – vom Ledereimer bis zum Drehleiterfahrzeug. Wechselnde Sonderausstellungen.

Karl-Krämer-Straße 2, 71364 Winnenden (am Bahnhof)
Informationen zu Öffnungszeiten, Preisen, Führungen, etc.:
www.feuerwehrmuseum-winnenden.de



CN Carl Neff *Qualität seit 1848*
Kunststickerei - Fahnen

Kunstvoll gestickte Feuerwehrfahnen und Standarten
Renovierung alter Fahnen - Vereins- und Festbedarf

D - 88400 Biberach Ehinger-Tor-Platz 8
 ■ Tel.: 07351-6560 ■ Email: neff@fahnen-neff.de
 ■ Fax: 07351-13419 ■ Internet: www.fahnen-neff.de



WWW.NECKAR-VERLAG.DE

**Ihr Webshop für
Feuerwehr-Fachliteratur !**